

Die Lenauschule

Herausgegeben von der Neuen Banater Zeitung

Erscheint monatlich

TEMESWAR

OKTOBER 1981

VKJ-TÄTIGKEIT

Am 20. X. fand im Festsaal das VKJ-Plenum für das I. Trimester statt, dem Genossin Tomuş seitens des VKJ-Munizipalkomitees beiwohnte. Auf der Tagesordnung der Versammlung, an der die VKJ-Büros der Klassen teilnahmen, standen vier Themen. Einleitend wurde über die Tätigkeit im III. Trimester des vergangenen Schuljahres berichtet. Dann wurde das Arbeitsprogramm in grossen Zügen für das ganze Jahr und konkret für das I. Trimester dargelegt und einstimmig gebilligt. Die Versammlung genehmigte anschliessend das Einnahmen- und Ausgabenbudget der VKJ-Organisation. Man ging zum letzten Punkt des Plenums über, und zwar musste das neue VKJ-Komitee gewählt werden:

VKJ-Sekretär blieb weiterhin **Arntraud Pommersheim**, XI. A; stellvertretender Sekretär, verantwortlich für organisatorische Fragen: **Lolita Lukaes**, X. C; stellvertretender Sekretär, verantwortlich für politisch-erzieherische Tätigkeit: **Mihaela Santău**, X. A; Kassierer: **Uwe Schäffer**, X. A; verantwortlich für militärische Vorbereitung: **Liviu Cheveresan**, XI. C; Verantwortliche für Kulturtätigkeiten: **Bămona Nauy**, XI. C. Neugewählt wurde: der Verantwortliche für Arbeits- und Lebensprobleme: **Cornel Noaghiu**, X. A; die Verantwortliche für Berufstätigkeit: **Edda Müller**, IX. D; Sportverantwortliche: **Arabela Văleanu**, IX. A; Verantwortlicher für patriotische Arbeiten: **Andrei Ilia**, IX. C; Verantwortliche für die Arbeit mit den Pionieren: **Dana Mirza**, IX. C. Stellvertretende Mitglieder des VKJ-Komitees: **Florentin Banu**, IX. B; **Gertrude Eisenbeil**, XI. B; **Gerlinde Adam**, XI. A; **Ioana Georgescu**, X. A.

Arntraud Pommersheim, XI. A

VKJ-TÄTIGKEIT

MIT SCHWUNG AN DIE ARBEIT

Am 19. Oktober fand die erste Sitzung des Redaktionskollektivs der Lenauschule statt, auf der unter anderem die Gestaltung der Schülerzeitung im laufenden Schuljahr besprochen wurde. Anwesend seitens der NBZ waren **Erwin Lessl**, stellvertretender Chefredakteur, und **Anneliese Laub**. Man war sich darüber einig, dass auch in diesem Schuljahr die Zeitung monatlich, von Oktober bis Juni, achtseitig erscheinen soll, wobei jedes Mitglied des Redaktionskollektivs für eine Seite verantwortlich ist. Für Seite 1, verantwortlich **Edda Müller**, IX. D, sind weiterhin Leitartikel, VKJ-Tätigkeit und LS-Informationen vorgesehen. Auf Seite 2 sollen Hausmitteilungen abgedruckt werden, die **Gerda Keeb**, XI. A, auswählen wird. Die dritte Seite, Erziehung, bespricht **Arntraud Pommersheim**, XI. A, mit den Professoren, die jeweils dafür verantworten. Hier die Themenvorschläge und die Professoren. November: Was halte ich von Freundschaft? — **Ingrid Bonfert**; Dezember: „Du bist mir, ich bin dir“, Was ist Liebe? — **Karl Weinschrott**; Januar: Wie sollte mein Lehrer sein oder nicht sein? — **Anneliese Lutz**; Februar: Wie möchte ich meine Eltern haben? — **Hilde Ludwig**; März: Was gefällt mir in der Schule nicht? — **Martha Schüssler**; April: Warum will ich überhaupt... studieren? — **Grete Zill** und **Isabella Kunst**; Mai: Tabak und Rum bringen keinen Ruhm — **Maria Prică**; Juni: Schule — Anfang der Lebensschule — **Rudolf Richter**. Wissenschaft und Technik heisst unsere vierte Seite, um die sich **Uwe Schäffer** kümmert und dabei folgende Fachlehrer um Rat bitten wird: November — **Maria Huschitt** und **Gertrude Dobo** (Mathematik), Dezember —

Margarete Dimster (Chemie), Januar — **Rudolf May** (Physik), Februar — **Katharina Tiple** (Biologie), März — **Hilde Kelemen** (Mechanik), April — **Reinhold Gilde** (Elektronik), Mai — **Renate Mureşan** (Geographie), Juni — **Balthasar Hipp** (Werkunterricht).

Die Seite 5, Literatur und Kunst, für die **Harald Dasinger**, XII. C, zuständig ist, erscheint in den Ausgaben für Dezember und Mai in rumänischer Sprache. Bei der Entstehung helfen die Deutsch- bzw. Rumänischlehrer mit: Im November — **Margarete Preda**, Dezember — **Ana Pop** und **Alexandru Metea**, Januar — **Erika Müller**, Februar — **Victoria Şuvăgău**, März — **Monika Coca**, April — **Margarete Rămneanu**, Mai — **Sanda Sternadl** und **Aurel Alexi**, Juni — **Karl Weinschrott**. Die Pioniersseite betreuen die Schülerin **Andrea Menessy**, VII. C, und Prof. **Ilse Stoicovici**. Die Seite für Sport, Tourismus, Hobby wird von der Schülerin **Inge Viel** und den Turnlehrern **Victoria Nagy** und **Alexander Mihele** vorbereitet. Für Seite 8, Zum Zeitvertreib, sorgt **Hartrun Willwerth**, XII. C.

Das Redaktionskollektiv wünscht allen Lenauschülern viel Erfolg im neuen Schuljahr und erwartet eine begeisterte Mitarbeit, damit unsere Schülerzeitung gut und besser wird.

K. W.

AUFGEFASST!

Diese Nummer der „Lenauschule“ unbedingt aufbewahren und den Eltern zum Lesen geben!

UNSERE GEMEINSAMEN THEATERBESUCHE

- Sonntag, 4. X., 10 Uhr** — Nationaltheater: „In cel mai fantastic amurg“ (VIII., IX., X. BCD, XI., XII. Klassen).
- Sonntag, 25. X., 10 Uhr** — Oper: „Barbier von Sevilla“ (III., IV., V., VI., VII. Klassen).
- Freitag, 30. X., 18 Uhr** — Deutsches Staatstheater: „Maria Magdalene“ (IX., X. Klassen).
- Sonntag, 6. XII., 15 Uhr** — Nationaltheater: „Răzvan și Vidra“ (VII., VIII., X. A, XI., XII. und XII., XIII. Abendlyzeum).
- Sonntag, 24. I.;** — Deutsches Staatstheater: „Benau im Theater — Theater bei Lenau“ (VIII., IX. Klassen).
- Sonntag, 14. II.** — Deutsches Staatstheater: „Adam und Eva“ von Peter Hacks (X., XI., XII. Klassen).
- Sonntag, 28. III.** — Deutsches Staatstheater: „Tausend Wunder“ (VII., IX. Klassen).
- Sonntag, 9. V., 10 Uhr** — Deutsches Staatstheater: „Schneewittchen“ (I., II., III. Klassen).
- Sonntag, 9. V., 15 Uhr** — Deutsches Staatstheater: „Schneewittchen“ (IV., V., VI. Klassen).
- IM MAI** — Deutsches Staatstheater: „Iphigenie auf Tauris“ (IX., XI. Klassen)

Theaterbesuche sind festliche Ereignisse — wir ziehen uns festlich an!

Schüler vom Land fahren am betreffenden Sonntag nicht nach Hause.

TANZKURSE IM KLUB — I. TRIMESTER

Das Elternkomitee unserer Schule organisiert für Lenauschüler unter Leitung von Frau Elisabeth Lessel Kurse zur Erlernung der verschiedenen klassischen und modernen Tänze. Die Kurse finden im Klub unserer Schule statt und bieten den Schülern ausserdem die Möglichkeit sich besser kennenzulernen, Freundschaften zu schliessen und die Regeln des guten Benehmens — keine Angst, das Ganze wirkt nicht altmodisch — zu erlernen. Macht alle mit, es wird euch sicher Spass machen.

Im I. Trimester sind die Kurse wie folgt geplant:

- Montag, 18 Uhr — VI. D
- Montag, 18 Uhr — V. A und VI. A
- Dienstag, 18 Uhr — V. B
- Mittwoch, 18 Uhr — V. C
- Donnerstag, 13 Uhr — IX. C
- Freitag, 13 Uhr — VI. C und VII. D

WIR LADEN PERSÖNLICHKEITEN aus dem sozial-politischen und Kulturleben unseres Landes zu Gesprächen ein:

- Fr. 23. X. 12.40 Uhr im Festsaal:** Prof. Dr. William Marin spricht über gemeinsame Fragen der Nationalitäten im Banat vor Schülern der Klassen für Philologie-Geschichte.
- Di. 3. XI. 12.40 Uhr im Klub:** Der Dichter, Übersetzer und Journalist Anton Palfi begegnet Leser aus der X. D-Klasse.
- Fr. 6. XI. 12.40 Uhr im Festsaal:** Prof. Dr. William Marin spricht zur Geschichte des Banats vor Schülern der VIII. und IX. Klassen,

Di. 1. XII. 12.40 Uhr im Festsaal: Ernst Breitenstein, Chefredakteur der Zeitung „Neuer Weg“, spricht über aktuelle Fragen der Bundesrepublik Deutschland vor Schülern der X. XI., und XII. Klassen.

Di. 2. II. 12.40 Uhr im Festsaal: Nikolaus Berwanger, Chefredakteur der „Neuen Banater Zeitung“, liest aus seinen Gedichten und diskutiert mit Schüler der IX. D, der X. und XI. Klassen.

Di. 4. V. 12.40 im Festsaal: Dr. Eduard Eisenburger, Chefredakteur der Zeitschrift „Karpatenrundschau“, Vorsitzender des Landesrates der Werktätigen deutscher Nationalität, spricht zu aktuellen Fragen der Nationalitätenpolitik vor Schülern der X. und XII. Klassen.

UNSERE KLUBABENDE

(Geburtstagspartys im Klub, 18–20 Uhr)

Die einzelnen Klassen organisieren zweimal im Schuljahr ihre eigenen Klubabende und können dazu auch Schüler der Parallelklassen einladen. Die Lyzealklasse organisieren ihre Klubabende nur in den Werkunterrichtswochen. Die Organisatoren (Schüler und Klassenlehrer) sorgen für die Vorbereitung des Klubs, Aufmerksamkeiten für die Gefeierten, ein kleines Buffet, Musik und nette Programmpunkte.

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| Fr. 23. IX. — V. A | Do. 18. III. — X. B |
| Sa. 26. IX. — VIII. A | Do. 25. III. — XI. C |
| Do. 1. X. — XI. A | Sa. 27. III. — Abendkl. |
| Fr. 2. X. — V. B | Do. 1. IV. — XII. ABC |
| Do. 8. X. — X. A | Mi. 21. IV. — IV. B |
| Fr. 9. X. — V. C | Do. 22. IV. — IX. B |
| Sa. 10. X. — VIII. B | Fr. 23. IV. — V. A |
| Do. 15. X. — XI. B | Sa. 24. IV. — V. C |
| Fr. 16. X. — V. D | Mo. 26. IV. — V. D |
| Sa. 17. X. — VII. A | Di. 27. IV. — V. B |
| Do. 22. X. — XII. AC | Mi. 28. IV. — IV. A |
| Fr. 23. X. — VI. B | Do. 29. IV. — VI. A |
| Do. 29. X. — VI. A | Fr. 30. IV. — VI. B |
| Fr. 30. X. — IX. A | Di. 4. V. — III. A |
| Sa. 31. X. — VII. B | Mi. 5. V. — III. B |
| Do. 5. XI. — X. B | Do. 6. V. — III. C |
| Sa. 7. XI. — VIII. C | Sa. 8. V. — X. C |
| Fr. 13. XI. — VI. C | Mi. 12. V. — II. A |
| Do. 12. XI. — XI. C | Do. 13. V. — II. B |
| Sa. 14. XI. — VII. C | Fr. 14. V. — VI. C |
| Fr. 20. XI. — VI. D | Sa. 15. V. — VIII. ABC |
| Do. 19. XI. — XII. B | Mo. 17. V. — I. A |
| Sa. 21. XI. — VIII. D | Mi. 19. V. — I. B |
| Do. 26. XI. — IX. B | Do. 20. V. — IX. C |
| Sa. 28. XI. — VII. D | Fr. 21. V. — VI. D |
| Do. 3. XII. — X. C | Sa. 22. V. — VII. A |
| Sa. 5. XII. — VIII. E | Di. 25. V. — VII. B |
| Sa. 12. XII. — VII. E | Do. 27. V. — X. D |
| Do. 17. XII. — VIII. F | Sa. 29. V. — VIII. DEF |
| Do. 21. I. — X. D | Fr. 4. VI. — VII. C |
| Do. 28. I. — XI. A | Sa. 5. VI. — VII. D |
| Do. 18. II. — X. A | Di. 8. VI. — VII. E |
| Do. 25. II. — XI. B | Do. 17. VI. — IX. D |
| Do. 11. III. — IX. A | |

TURNSTUNDE FÜR ELTERN

Auch in diesem Schuljahr turnt Prof. Anna Lache mit Frauen jeden Alters montags von 15–16 Uhr.

Wann finden unsere Elternsitzungen und Elternlektorate (pädagogische Vorträge zu Fragen der betreffenden Altersgruppen) statt?

(Die Sitzungen finden im Saal der jeweiligen Klassen statt, die Lektorate im Festsaal)

- Fr. 18. IX. 18 Uhr - I.—IV. Kl. Sitzungen
 Mo. 21. IX. 18 Uhr - V.—VII. Sitzungen
 Di. 22. IX. 18 Uhr - VIII.—XII. Sitzungen
 Di. 3. XI. 18 Uhr - I.—IV. Lektorat
 Lehr. Ene Weinschrott
 Di. 3. XI. 19 Uhr - I.—IV. Sitzungen
 Di. 3. XI. 18 Uhr - V.—VI. Sitzungen
 Di. 3. XI. 19 Uhr - V.—VI. Lektorat
 Prof. Gertrude Dobo
 Di. 10. XI. 18 Uhr - VII. Lektorat
 Prof. Anneliese Lutz
 Di. 10. XI. 19 Uhr - VII. Sitzungen
 Di. 17. XI. 18 Uhr - VIII. Lektorat
 Prof. Margarete Zill
 Di. 17. XI. 19 Uhr - VIII. Sitzungen
 Di. 1. XII. 18 Uhr - IX.—XII. Lektorat
 Ernst Breitenstein
 Di. 1. XII. 19 Uhr - IX.—XII. Sitzungen
 Di. 16. II. 18 Uhr - IX.—XII. Lektorat
 Prof. Adelheid Prexl
 Di. 16. II. 19 Uhr - IX.—XII. Sitzungen

„OFFENE TORE“ FÜR UNSERE ELTERN

Traditionsgemäss werden in der Lenaschule Tage der „Offenen Tore“ organisiert. Sie werden samstags ab 18 Uhr organisiert und bieten den Eltern und Freunden die Möglichkeit Labors und Kabinette, Fachlehrer und einiges aus ihrer Arbeit kennenzulernen. Anschliessend wird im Festsaal ein Imbiss gereicht und ein Unterhaltungsteil beschliesst den Abend.

Wir bitten um rechtzeitige Einschreibung und einen Beitrag von 25 Lei zur Deckung der Unkosten.

Elternkomitee und Schulleitung freuen sich über Ihre Teilnahme.

10. X. — III. A und VII. Klassen
 24. X. — I. und II. Klassen
 31. X. — V. Klassen
 14. XI. — IX. Klassen
 5. XII. — III. B C und IV. A B
 23. I. — VI. und VIII. Klassen
 30. I. — X., XI. und XII. Klassen
 13. II. — Maskenball für Eltern und Lehrer

CURSUL DE LIMBĂ GERMANĂ PENTRU PĂRINȚI, CADRE DIDACTICE ȘI PRIETENI AI ȘCOLII

Diracțiunea și comitetul de părinți al liceului „Nikolaus Lenau“ organizează pentru părinți și prieteni ai școlii un curs audio-vizual de limbă germană:

— Fiecare a doua vineri, ora 17 sau 18, în sala Audio-Video lecție de limbă germană cu prof. Karl Weinschrott.

— Fiecare a doua vineri (alternând cu lecțiile), ora 17, în sala festivă, conferințe cu proiectii de diapozitive

și filme pe tema „Orașe și peisaje din România și țări de limbă germană (Republica Democrată Germană, Republica Federală Germania, Austria, Elveția) ținute de prof. Erich Pfaff.

Conferințele se țin în limba română, intercalându-se texte, citate, poezii sau cintece în limba germană.

Die Vorträge sind für Eltern und Freunde der Schule gedacht, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, sie aber gerne erlernen würden. Selbstverständlich steht auch diese Vortragsreihe (so wie jene der Volkshochschule) allen Interessenten offen.

Es werden (in rumänischer Sprache, aber mit deutschen Textzitate, Gedichten, Liedern) Städte und Landschaften aus Rumänien und dem deutschen Sprachraum (Deutsche Demokratische Republik, Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz) in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

ANUL II DE ÎNVĂȚĂMINT 1981/1982

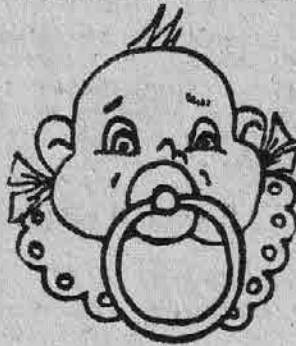
- Vineri, 25 sept., ora 17 Klaubenburg (Cluj-Napoca)
 — Karl-Marx-Stadt —
 Karlsruhe — Klagenfurt (E P)
 Vineri, 2 oct., ora 17 sau 18 Lecția I-a (K W)
 Vineri, 9 oct., ora 17 Lugoș — Lübeck — Linz —
 Luzern
 Vineri, 16 oct., ora 17 sau 18 Lecția a II-a
 Vineri, 23 oct., ora 17 Moldovița — Marburg —
 Merseburg
 Vineri, 30 oct., ora 17 sau 18 Lecția a III-a
 Vineri, 6 nov., ora 17 Mediasch — Münster —
 Marktgröningen
 Vineri, 13 nov., ora 17 sau 18 Lecția a IV-a
 Vineri, 20 nov., ora 17 Mureș — Meissen —
 Mannheim
 Vineri, 27 nov., ora 17 sau 18 Lecția a V-a
 Vineri, 4 dec., ora 17 Neamț — Neptun — Naurburg —
 Nürnberg — Neusiedler-See
 Vineri, 19 m., ora 17 sau 18 Lecția a VI-a
 Vineri, 15 ian., ora 17 Orșova — Olimp — Ostseeküste —
 Ottobeuren
 Vineri, 22 ian., ora 17 sau 18 Lecția a VII-a
 Vineri, 29 ian., ora 17 Putna — Poiana — Potsdam —
 Quedlinburg
 Vineri, 5 feb., ora 17 sau 18 Lecția a VIII-a
 Vineri, 12 feb., ora 17 Rarău — Rostock
 Vineri, 19 feb., ora 17 sau 18 Lecția a IX-a
 Vineri, 26 feb., ora 17 Retezat — Ruhrgebiet
 Vineri, 5 m., ora 17 sau 18 Lecția a X-a
 Vineri, 12 martie, ora 17 Rășinari — Rothenburg
 Vineri, 19 m., ora 17 sau 18 Lecția a XI-a
 Vineri, 26 martie, ora 17 Sighișoara — Stuttgart
 Vineri, 23 apr., ora 17 sau 18 Lecția a XII-a
 Vineri, 30 apr., ora 17 Sibia — Salzburg
 Vineri, 7 mai, ora 17 sau 18 Lecția a XIII-a
 Vineri, 14 mai, ora 17 Săpînța — Spreewald
 Vineri, 21 mai, ora 17 sau 18 Lecția a XIV-a
 Vineri, 28 mai, ora 17 Sarmisegetuza — Seica Mică —
 Schwarzwald
 Vineri, 4 iun., ora 17 sau 18 Lecția a XV-a

Se va continua în anul școlar 1982/1983

Schrazenball

Der traditionelle Schrazenball, eines der schönsten und unterhaltsamsten Feste, findet nun schon seit Jahren in den ersten Unterrichtswochen in unserer Schule statt. Auch diesmal erschienen sowohl viele Schrazen, als auch „alte Lenauhasen“ und zahlreiche Gäste. Die Tatsache, das alljährlich viele Gäste an unserem Schrazenball teilnehmen, zeugt von seiner Beliebtheit. Jeder Schraz bekam eine Nummer angeheftet, bevor er in den Festsaal eintreten durfte; dies erleichterte uns die Wahl „der Schönsten, Besten und Geschicktesten“ — so der Boss. Für gute Laune und Musik sorgte Direktor Erich Pfaff, der gleichzeitig Disk-Jockey und Redner sowie auch Organisator war. Der Tanz begann allerdings nur für kurze Zeit, denn der grosse Augenblick der „Taufe“ war da. Auf der Bühne stand ein grosses Podium, auf welchem grosse, „schwere“ Hammer lagen. Die Lichter wurden gelöscht, schauerliche Musik erklang und es erschienen fünf orientalisches gekleidete Henker, die sehr furchterregend

aussahen. Jeder trug ein grosses Schwert bei sich. Die ersten drei „Todeskandidaten“ wurden auf die Bühne, zum Schafott gebracht. Die Henker taten wirklich ihre Pflicht, denn aus den Köpfen der Getauften kam je eine Wolke Puderstaub heraus. Und



das ging so weiter, bis alle Schrazen richtige Lenauschüler wurden. Und wieder begann der Tanz, man hatte dabei genügend Zeit zur Verfügung, sich die „Neuen“ anzusehen, sie besser zu beobachten. Inzwischen wurden die Stimmzettel ausgefüllt. Die Ergebnisse waren folgende: Claudia Preda, IX. C — 102 Stimmen und Schrazenkönigin; Dana Mirza, IX. C — 80 Stimmen; Siglinde Wächter, IX. B — 19

Stimmen. Schrazenkönig mit 68 Stimmen, wurde Florentin Banu, IX. B, gefolgt von Stefan Facsko, IX. A — mit 26 Stimmen und Martin Patriciu, IX. C, mit 22 Stimmen. Sie alle wurden vom Boss beglückwünscht. Unsere schöne Schrazenkönigin Claudia bekam ein Diplom und der lustige König Florentin wurde mit einem Nachtopf belohnt. Sogar die geschickten Henker: Rolf Weinschrott, Horst Engber, Mihai Brindeu, Richard Rosenauer und Horst Weber wurden mit einem Diplom für ihre „Leistungen“ beehrt.

Als wir um 20.30 Uhr Schluss machen mussten, tat es uns sehr leid. Der Schrazenball war für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Harald Dasinger, XII. C

Es war o.k....

... auf dem Ausflug nach Bukarest, den der Boss organisierte. Abends fuhren wir mit dem Zug in die Hauptstadt. Wir hatten eine Nacht vor uns, aber glücklicherweise verging sie sehr schnell. Mit Gesang, Scherz und Musik vergingen die Stunden wie im Flug. Dann hatten wir

plötzlich das herrlichste Naturbild vor Augen: der Sonnenaufgang in der Donauebene. In Bukarest angekommen, begann der neue Tag für uns. Als erstes brachten wir unser Gepäck ins „Cişmigiu“-Hotel, danach zeigte uns der Boss Sehenswürdigkeiten in Bukarest. Wir schlenderten durch das alte Handelszentrum Lipsani. Die grossen Menschenmengen, die kleinen Kaufläden, die engen Strassen muten etwas altertümlich an. Danach fuhren wir mit der neuen U-Bahn, wovon wir alle sehr begeistert waren. Gegen Mittag besuchten wir unsere Schwesterschule, das Mathe-Physik-Lyzeum Nr. 6, und dort vor allem die XI. A-Klasse. Da gab's feine Brötchen, Erfrischungstränke, Blumen und gute Laune. Die Bukarester luden uns nachmittags auf eine Disko ins Schillerhaus ein. Es wurde viel getanzt und abschliessend boten wir unseren Kollegen ein kurzes, fröhliches Programm dar. Mit Mühe und Not gelang es dem Boss, uns Karten für das berühmte „C. Tănase“-Theater zu beschaffen, wo uns Aurelian An-

(Fortsetzung auf Seite 6)

Vier Jahreszeiten in einer Woche

Die langersehten Sommerferien haben uns auch heuer nicht enttäuscht. Der Höhepunkt war für mich der Ausflug ins Parng-Gebirge, den unser Klassenlehrer, Prof. Karl Weinschrott, mit etwa 24 Schülern unternahm. Schon einige Wochen vorher sahen wir dem 25. August, dem Tag unserer Abreise erwartungsvoll entgegen. Einige Tage vorher jedoch begann es zu regnen, im Gebirge verzeichnete man sogar Schneefälle. Ganz radikal wurden unsere Pläne umgeworfen: Statt zwei, drei dünner Blusen, Bikini und anderer Sommersachen mussten wir lange Hosen, Pullover und Schjacken einpacken. Als wir uns auf dem Bahnhof trafen, wick jedoch alle Besorgnis (des schlechten Wetters wegen) von uns. Unser Optimismus musste aber doch noch eine schlechte Nachricht in Kauf nehmen: Der Sessellift befand sich gerade in Reparatur, folglich mussten wir den Weg von der Rusu-Schutzhütte bis zur IEFs Hütte zu Fuss zurücklegen. Dafür übernachteten

wir in der „Rusu“ und erst am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg zur IEFs-Hütte, wo wir die folgenden sechs Tage verbringen wollten. Der Aufstieg war dank den vielen Pausen nicht so ermüdend. Auch das Wetter besserte sich. Oben angekommen, erholten wir uns ein wenig, doch sobald wir ausgepackt hatten, unternahmen wir unseren ersten Ausflug. Das Ziel war die Slima-Piste, auf der wir im Winter und im Frühling Schl gelaufen sind. Da der Weg ganz schlammig war, gingen wir durch den Wald. Dort entdeckten wir dann eine Menge Heidelbeersträucher.

Leider regnete es in den nächsten zwei Tagen, so dass wir in der Hütte bleiben mussten. Von Langeweile konnte aber keine Rede sein. Schliesslich, am dritten Tag, erbarnte sich die Sonne unser und trat zwischen den Wolken hervor. Wir machten einen Ausflug auf den „Parngul Mic“ (2000 m). Zu unserem Erstaunen trafen wir dort



Schnee an Es war ein schönes Erlebnis: Schneeballschlacht im August. In den nächsten Tagen unternahmen wir noch zahlreiche Wanderungen, assen uns satt an Himbeeren und Heidelbeeren, allmählich nahte der Abschied. Wie gern wären wir noch geblieben! Es war herrlich: in einer Woche erlebten wir alle vier Jahreszeiten. Doch alles hat ein Ende und uns blieb weiter nichts anderes übrig, als uns auf die Heimkehr zu freuen.

Andrea Menessy, VII. G

**VORTRAGSREIHE: „AUS DEM BANAT,
AUS RUMANIEN, AUS DER GANZEN WELT“**

(Infolge unvorhergesehener Ereignisse, anderwärtiger Verpflichtungen unserer Gäste oder unregelmässiger Versorgung mit Filmen zu verschiedenen Themen können Änderungen in unserem Programm eintreten. Wir bitten um Verständnis.) Die Vorträge ohne Namensangabe werden von Prof. Erich Pfaff, dem Leiter der Vortragsreihe, gehalten.

Mittwoch, 15.30 Uhr; Donnerstag, 15.30 Uhr, im Musik-kabinett.

Mittwoch, 17.30 Uhr; Donnerstag, 17.30 Uhr, im Festsaal der Nikolaus-Lenau-Schule.

- 9./10. September Programmvorschau
 Temeswarer Farbrenaissance
- 16./17. September Der fliegende Mensch — Ein Traum der Menschheit wird Wirklichkeit
- 23./24. September Barock in Österreich
30. September/1. Oktober Albrecht Dürer — Der Künstler und seine Stadt
- 7./8. Oktober Höhlenfahrt ohne Beelzebub — Unterirdische Welten, fast überirdisch anmutend
- 14./15. Oktober Wehrhaft, wuchtig, wunderschön — Bauernburgen an der Kokek
- 21./22. Oktober Den Kompass im Leib — Tiere auf grosser Wanderung
- 28./29. Oktober Paul Schuster-Stein, Bukarest: Erlebtes Griechenland
- 4./5. November Julius Martin: Wunderweit des Buches
- 11./12. November Ungarisches Städtetrio
- 18./19. November Böhmisches Städtetrio
- 25./26. November Peter Weber, Mediasch: Tiere bei sich zu Hause
- 2./3. Dezember Der stille Begleiter — Seit Jahrtausenden zieht der Mond die Bewohner der Erde an (und aus)
- 9./10. Dezember Der grosse Lebenspendler — Die Sonne in der Zivilisations- und Kulturgeschichte der Menschheit
- 16./17. Dezember Dome und Münster, Stätten der Besinnung — Denkmalpflege in der Deutschen Demokratischen Republik
- 13./14. Januar Den Steinen Leben verleihen — Bildhauerkunst im Laufe der Jahrhunderte
- 20./21. Januar Julius Martin: „Die Welt meiner Bilder“ — Aus den preisgekrönten Arbeiten des Fotokünstlers
- 27./28. Januar Walther Konschitzky, Erich Pfaff: Andre Völker, andre Sitten, andre Trachten
- 3./4. Februar Toga, Jeans und was dazwischen liegt — Kleine Kostümkunde
- 10./11. Februar Die Zerstörung Pompejis — diesmal gründlicher
- 17./18. Februar Valentin Garner, Rosenau: Lockende Höhen — Hindukusch und andere
- 24./25. Februar Französische Impressionen — en couleur
- 3./4. März Sie beherrschen nicht nur Herden — Cowboys einst und jetzt
- 10./11. März Die „Dinosaurier“ der Meere sterben aus — Glanzzeit und Untergang der Ozeanriesen (Titanic u. a.)
- 17./18. März Codrule, codruțule — Der Wald im Leben der Völker
- 24./25. März Land zwischen Vulkanen und Gletschern — Island heute
31. März/1. April „Lachende Leinwand und Lautsprecher“ — Wer ernst bleibt ist selber schuld
- 7./8. April Friedrich Philipp, Hermannstadt: Antarktika — Kühlschränke der Erde

- 21./22. April Geschmack und Wohnungen sind verschieden — Wohnkultur im XX. Jahrhundert
- 28./29. April Baukunst zwischen Andalusien und Asturien
- 5./6. Mai Viola, Harfe, Clavecin — Von der Schönheit alter und neuer Musikinstrumente
- 12./13. Mai Von A wie Aarau bis Z wie Zürich — Schweizer Städtealphabet
- 19./20. Mai New York — Glanzleistung oder Alptraum der Menschheit?
- 26./27. Mai Vom Donaunest zur modernen Industriestadt — Galatz
- 2./3. Juni Vernünftig geniessen — gibt es das? Von Tabak, Kaffee und scharfen Sachen
- 9./10. Juni Städtebummel durch Flandern
- 16./17. Juni Kulturen reichen sich die Hände — Rund um den Bodensee
- 23./24. Juni Zwischen Mamaia und Miami — Heisse und heissersehnte Ferienküsten der Welt
30. Juni/1. Juli Erinnern Sie sich noch an dieses Bild? Unser grosses Volksuni-Quiz

**FÜR VOLKSHOCHSCHULER, ELTERN
UND FREUNDE DER SCHULE**

UNTERHALTUNGSABENDE IM FESTSAAL

- Samstag, 17. Oktober, 18 Uhr — Kaffeeabend. Beitrag: 25 Lei
- Samstag, 28. November, 17 Uhr — Teenachmittag. Beitrag: 25 Lei
- Donnerstag, 31. Dezember, 21 Uhr — Silvesterabend. Beitrag: 150 Lei
- Samstag, 20. Februar, 17 Uhr — Teenachmittag
- Samstag, 17. April, 18 Uhr — Kaffeeabend
- Samstag, 3. Juli, 19 Uhr — Tanzunterhaltung zum Schuljahrschluss

UNSERE AUSFLÜGE

- Sonntag, 27. September — Sîntămăria-Orlea (bei Hateg) — Merisor-Pass (Bus) — 125 Lei
- Montag, 5. Oktober, 8 Uhr — Surduc (bei Făget) (Bus) — 75 Lei
- Sonntag, 18. Oktober, 8 Uhr — Ruschița — Oțelul Roșu (Bus) — 100 Lei
- Samstag/Sonntag, 7./8. November, 14 Uhr — Deva — Brad (Bus) — 200 Lei
- Dienstag/Mittwoch/Donnerstag, 5./6./7. Januar, 6.30 Uhr — Bukarest — 400 Lei
- Montag, 8. Februar, 8 Uhr — Lugosch — Reschitza (Bus) — 100 Lei
- Samstag/Sonntag, 20./21. März, 14 Uhr — Polana Măru-lui — 200 Lei
- Montag/Dienstag/Mittwoch, 12.—14. April, 7 Uhr — Schässburg — Reps — Kirchenburgen (Bahn — Bus) — 400 Lei
- Montag, 26. April, 8 Uhr — Orawitza — Anina (Bus — Bahn) — 110 Lei
- Sonntag, 16. Mai, 7 Uhr — Lippa — Zam — Gurasada (Bus) — 110 Lei
- Mitte Juli — Fünf Tage Maramuresch
- Die Einschreibungen zu den Unterhaltungsabenden und Ausflügen beginnen zwei Monate vor dem betreffenden Datum und werden zwei Wochen vorher abgeschlossen.

„Fugit irreparabile tempus“

„Wir kommen wieder, wieder vorbei“ — so haben wir uns vor zwei Jahren von Euch allen, die ihr in der Lenauschule zurückgeblieben seid, verabschiedet, als wir mit Liedern und Blumen durch die Klassen gingen. Damals, in jenen Augenblicken, da wir noch Schüler waren und doch keine mehr, wussten wir noch nicht, was es heisst, ein Schülerleben hinter sich zu lassen. Wir waren uns nicht bewusst, wie wunderbar dieses Leben eigentlich war. Nach vier Jahren täglicher Zusammenkunft mit den vertrauten Gesichtern unserer Freunde, Kollegen und Lehrer schien es uns irgendwie unmöglich, dass jetzt alles ein Ende nehmen sollte, dass wir nie mehr eine Schüleruniform tragen müssen.

Jetzt sind wir schon seit mehr als einem Jahr in einer ganz neuen Umgebung, und — wir würden alles darum geben, wenigstens noch für kurze Zeit Lenauschüler sein zu können.

Die vor kurzem noch so „verfluchte“ Uniform wird nun mit Sehnsucht und irgendwie liebevoll betrachtet; das Lenau-Abzeichen wird als teures Andenken aufbewahrt, vom Rucksack wird es gar nicht erst abgetrennt.

Ihr alle, die ihr noch — sagen wir — das Glück habt, die Tore der Schule täglich öffnen zu dürfen, seid vielleicht der Meinung, dass wir froh sein müssten, alles hinter uns zu haben, uns nichts mehr vorschreiben lassen zu müssen, Student zu sein — das war doch schon immer ein langersehnter Wunsch. Stimmt. Und es stimmt auch, dass das Studentenleben herrlich ist, wenn es einem am Anfang auch sehr schwer fällt, sich

an all das Neue zu gewöhnen. Aber:

Was uns die Schule (und vor allem die Lenauschule) geboten hat, das haben wir noch nicht wiedergefunden.

Vier Jahre lang waren wir immer ein Herz und eine Seele, vier Jahre lang waren wir stets einer für den anderen da, ob Lehrer oder Schüler. Man ging zusammen tanzen, man ging zusammen Schilauen oder an den Strand, der Lehrer war uns Freund und Berater. Leider verläuft das Studentenleben (nicht immer und überall, aber doch in den meisten Fällen) nach dem Motto: „Jeder für sich“.

Es fehlen uns jetzt die vielen gemeinsamen Unterhaltungsabende, die Tanzmeisterschaften, der Maskenball. Es fehlen uns die Diskos und der Schrazenball, und all die anderen Bälle, und, und, und... Wir sehen uns sogar nach

einer richtigen Unterrichtsstunde, in der man vor'm Antworten zittert (oder auch nicht). Und wir sehnen uns nach den Trimesterarbeiten, bei denen es doch so „interessant“ war, keine Ahnung zu haben! Wir können jetzt keinen verstehen, der sagt, er hätte keine Lust, in die Schule zu gehen. Obwohl wir nicht vergessen haben, wie oft wir das auch sagten.

In erster Linie fehlt uns dieses gewisse „Etwas“ der Lenauschule, dieses schwer definierbare Etwas, das wir alle gefühlt haben und immer fühlen, und das uns stolz sein lässt, Lenauschüler gewesen zu sein.

Immer noch fühlen wir uns hier, in dieser Schule, zu Hause. Das merkt man auch an den relativ zahlreichen Vertretern der gewesenen zwölften Klassen beim Schrazenball, Kuruzball, Maskenball, ja sogar an unseren häufigen

Achtung Absolventen!

Wir laden die Absolventen aller Jahrgänge (Realgymnasium, Josefstädter Schule, Lenau-lyzeum und andere Anstalten, deren Tradition wir fortsetzen) herzlich ein, an unserem Absolvententreffen am 8. Mai teilzunehmen und sich rechtzeitig vorzumerken. Ausserdem schlagen wir folgende Daten für Absolvententreffen vor:

25 Jahre — 19. Juni
10 Jahre — 26. Juni
30 Jahre — 10. Juli

Besuchen während den Pausen. Es ist ein herrliches Gefühl, lauter Bekannte zu sehen, sich so gar nicht fremd zu fühlen. Es ist ein herrliches Gefühl, mal wieder die gute alte „Schulluft“ zu atmen.

Unsere Zeit ist leider vorbei. Es ist jetzt eure Zeit, so richtig Schüler zu sein. Nützt sie aus, so gut ihr könnt und macht mit, sooft ihr Gelegenheit habt! Im „Lenau“ kann man wirklich nicht über Längeweile klagen!

Und daran solltet ihr alle denken,

Viel Erfolg und gute Unterhaltung!

Chris Kovacs, Judy Sandor
(gew. XII. B)

Besonders gute Ergebnisse...

...erzielten bei den diesjährigen Aufnahmeprüfungen an Hochschulen folgende Schüler:

MEDIZIN

Sigrid Schreier	(1. Platz)	Note: 9,30
Octavian Şuvăgău	(6. Platz)	Note: 8,89
Christian Kuzman	(8. Platz)	Note: 8,63
Sigrid Neuhäus	(33. Platz)	Note: 8,75

PHILOLOGIE

Georgeta Ekes	(10. Platz)	Note: 8,24
---------------	-------------	------------

Es war o.k....

(Fortsetzung von Seite 4)

drescu, Maria Nagy, George Enache, Christina Stamate u. a. aufmunterten.

Am nächsten Tag kostete es uns einige Mühe, morgens um sechs aufzustehen, um noch rasch die nächsten Lebensmittelläden abzugrasen. Das Bummeln durch die Bukarester Stra-

ssen machte uns viel Freude. Nachher besuchten wir die Internationale Messe 1981. Staunend bewunderten wir die ausgestellten Waren. Aus Zeitmangel mussten wir aber auch von dort rasch weiter.

Bukarest hat tatsächlich alle Qualitäten einer Hauptstadt. Das Intercontinental Hotel hebt sich über alle Bauten empor, und die vielen grossen Kaufhäuser der Hauptstadt

kann man kaum verkraften. In letzter Minute gelangten wir dann zum Bahnhof, besetzten unsere Plätze und auch auf der Rückkehr unterhielt uns der Boss, so dass die Zeit schnell verging und wir wohlgelaunt zu Hause ankamen. Ein Dankeschön unserer Klassenlehrerin und unserem Boss für die schönen Tage.

Leichtathletik

HERBSTWETTBEWERB

Mädchen, V. und VI. Klasse

A. Schnellauf: V. Klasse — 25 m: I. Gabriela Totok, 4,5 Sekunden; II.—III. Heidrun Higner und Christine Ludwig, beide 4,7.

600 m: I. Raluca Botu, 2:38; II. Cristine Lutz, 2:40; III. Anca Sevicu, und Brenda Beigl, beide 2:43.
VI. Klasse — 25 m: I. Mihaela Zsivi, 4,4 Sekunden; II. Siglinde Bürger, Dorothea Kiss, Cornelia Picu, Monika Rotor und Ramona Venturini — alle 4,5 Sekunden.

600 m: I. Ramona Venturini, 2:13; II. Siglinde Bürger, 2:17; III. Karin Mellner, 2:18.

B. Weitsprung: VI. Klasse: I. Annemarie Liegt, 3,90 m; II. Renate Schawitz, 3,65 m; III. Mihaela Zsivi, 3,63 m; Siglinde Bürger und Dorothea Kiss, beide 3,60 m.

Siegreich

beim Volley-Wettkampf

Sonntag, 11. Oktober, fand im Industrielyzeum Nr. 1 ein Volley-Wettkampf zwischen mehreren Schulen statt. Es waren das N.-Lenau-Lyzeum, das Electrotimis- und das Industrielyzeum Nr. 8 anwesend. Das Team unserer Schule, bestehend aus **Christine Zoppelt, Hilde Motoi, Elena Drăghici, Mona Nacu, Roswitha Trimper, Monika Ritter, Karin Hallabrin** und **Iolanda Iliu**, hatte trotz des wenigen Trainings sehr gut abgeschnitten. Sowohl im Spiel mit dem Electrotimis-Lyzeum, als auch in jenem mit dem Industrielyzeum Nr. 8 erzielten wir sehr gute Ergebnisse (jeweils 2:1). Besonders gut spielten Christine Zoppelt, Hilde Motoi und Elena Drăghici. Bald wird ein Wettkampf mit dem Chemielyzeum, Loga- und Informatik-Lyzeum stattfinden. „Um auch diesmal zu

siegen, müssen wir hart trainieren“, meint dazu unsere Trainerin, Professor **Isabella Kunst**.

Iolanda Iliu, XI. C

Begeisterung bei Quiz

An einem Wettbewerb zum Thema „Geschichtsdenkmäler unserer Heimat“ nahmen die fünf siebenten Klassen unserer Schule teil. Zu erkennen waren Lichtbilder aus Suceava, Neamt, Siebenbürgen und der Maramuresch. Begeistert wurde der Sieger **Marius Minea, VII. B** (17 Punkte), gefeiert, aber auch **Ovidiu Portscher, Adrian Fluture, Christine Szekeley, Justin Pandici** und **Luana Hiescu** hielten sich sehr tapfer. Bücher, Schokolade und Urkunden gab es anschliessend und eine Stunde Spass für die 160 Zuschauer.

Nochmal Quiz

Wie vorher die Schüler der VII. Klassen, trafen

Für Lyzealschüler werden in diesem Schuljahr folgende Schülerzirkel tätig sein:

ZIRKEL

Elektronik
Design
Physik (XII.)
Physik (X.)
Mathematik (XII.)
Mathematik (X.)
Touristik
Wissenschaftlicher
Materialismus
Graphik
Freunde moderner Kunst
Freunde der Presse
Theater
Banater Literatur
Ästhetik
Feinmechanik
Chemie

LEITUNG

Ing. Reinhold Gülde
Ing. Hilde Kelemen
Prof. Peter Göbl
Prof. Rudolf May
Prof. Barbara Bonfert
Prof. Martha Schüssler
Prof. Erich Pfaff
Prof. Rudolf Richter
Prof. Elisabeta Toma
Prof. Erich Pfaff
Prof. Karl Weinschrott
Prof. Victoria Şuvăgău
Prof. Margarete Preda
Prof. Maria Prică
Prof. Richard Mayer
Prof. Adelheid Prexl

BOSS-AUSFLUGE IN DIESEM SCHULJAHR

20. September	Bokschan	V. Klassen
15./16. Oktober	Bukarest	XI. Klassen
15. November	Karaschowa	X. Klassen
22./23. Dezember	Mărghițaș	Lyzealklassen
28./29./30. März	Klausenburg	XII. Klassen
9. April	Anina	VIII. Klassen
Ende Juli	Hetzat-Gebirge	Lyzealklassen

Ausser diesen Ausflügen, die von Schuldirektor Prof. **Erich Pfaff** geleitet werden, organisieren auch die Lehrkräfte **Victoria Nagy, Karl Weinschrott, Rudolf Richter, Anna Lache, Hilde Kelemen, Ioan Cotoșman** sowie alle Lehrerinnen Wanderungen, Ausflüge, Schi- und Ferienlager.

sich diesmal die Fünftklässer bei einem Fragewettbewerb zum Thema „Kennst du die Städte deines Vaterlandes?“ Die meisten Dias erkannte **Viorela Crăciunescu (9)** aus der V. D und erhielt Buch und Urkunde als I. Preis. Zweiter wurde **Mugur Ciomăgeanu (V. C)**. Dritter **Dieter Weissmüller (V. A)** und Vierter **Gabriel Krastl (V. D)**.

Immer wieder Rock

Schon die Plakate, die uns Samstag in den Festsaal lockten, waren aussergewöhnlich. Erst dann die Show, die folgte... Es hatten sich sehr viele Musikfans eingefunden, darunter unerwartet viele Gäste. Zuerst trat die Quatro-Band mit Rock- und Disko-Musik auf. Die vier Stars **Gabi Galambos, Richie Rosenauer, Harry Ursachi** und **Franz Wagner** begeisterten mit „Beatles“, „Neil Diamond“ u. a. Kompositionen, darunter

eine Eigenkomposition, auf die sie sehr stolz sind. Unter lautem Hallo stieg die Band der **Empty Pockets** auf die Bühne. Trotzdem sie aus Zeit- und Platzmangel nur zweimal geprobt hatten, ernteten **Tibi Kovacs, Laur Morun** und **Norbert Stollmayer** reichen Beifall. In ihrem Repertoire standen: „We will rock you“, „Roll over Beetho-



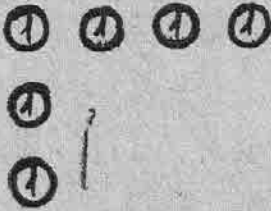
ven“, „Go away“ u. a. Als letztes traten die **UFO's** mit einigen Eigenkompositionen auf. **Dan Olariu, Christian Morath** und **Florin Drăghici** spielten gekonnt hard-rock und hatten damit viel Erfolg. Obwohl es etwas früher endete als geplant und wir ihnen noch stundenlang zugehört hätten, werden wir den Abend lange nicht vergessen.

AUSSTELLUNGEN
in diesem Schuljahr

September — Reifeprüfungsarbeiten unserer Absolventen; **Oktober** — Fotoausstellung des Pionierhauses; **November** — 10 Jahre „Lenauschule“; **November** — Keramikausstellung des Pionierhauses; **Dezember** — Zeichenausstellung; **Winter**; **Dezember** — Kinderbücher; **Januar** — Das politische Buch; **Februar** — Postkarten zur Kunstgeschichte; **März** — Frauentag und Frühlingsbeginn; **April** — Postkarten zur Baugeschichte; **Mai** — Philatelie und Heimatkunde; **Mai** — Musik in Bildern; **Juni** — Reifeprüfungsarbeiten; **Juni** — Postkarten für Bergfreunde.

MUNZSPIEL

Sechs Münzen werden so angeordnet, wie die Zeichnung es zeigt: Eine Münze



muss so umgelegt werden, dass in jeder Reihe vier Münzen liegen. Und etwas leichter: Eine Münze umlegen, dass drei Reihen mit je drei Münzen entstehen.

SCHOKOLADENSPIEL

Eine verpackte und verschnürte Tafel Schokolade, ein Messer und eine Gabel werden auf einem Tablett

in die Mitte gelegt. Jeder Spieler darf einmal würfeln. Wer eine 6 geworfen hat, muss so schnell wie möglich mit Messer und Gabel die Schokolade aus ihrer Verpackung befreien und stückweise aufessen. Er darf aber nicht die Finger gebrauchen. Inzwischen geht die Runde weiter, bis wieder eine 6 fällt. Dann muss dieser Spieler „Halt“ rufen und sich an die Schokolade machen. So geht das Spiel weiter, bis die Schokolade alle ist.

OMNIBUS

In einem Bus sind 24 Personen. Frauen und Männer. Würden drei Männer aussteigen, so wären doppelt so viele Frauen wie Männer im Bus. Wieviele Männer und wieviele Frauen sind im Bus?

VERGNÜGLICHE BUCHSTABENRATEREI

Urahne — Uhr an E
Kammer — K am Er
Pumpe — P um Pe
Beamte — B am Te
Diener — D in Er

DIE WELT IST VOLLER FARBEN

Neutrale Organisation für Katastrophen und Krankenfürsorge.

Internationale Vereinigung zur Bekämpfung des Trinkerunwesens.

Irland mit seinen ausgedehnten Grünflächen.

Huanghe, der schlammreichste Strom der Welt und der zweitlängste Chinas.

Nebenmeer des Indischen Ozeans zwischen Arabien und Nordost-Afrika. Es steht durch den Suez-Kanal mit dem Mittelmeer und durch die Strasse von Aden mit dem Indischen Ozean in Verbindung.

Symbolisches Ehrenband für das Schiff, das am schnellsten den Atlantik zwischen Cherbourg und New York überquert.

Das Heer der Sowjetunion.

Aus Spanien übernommene Bezeichnung für „adlige Abstammung“.

Dieses Meer liegt zwischen Korea und der Nordküste Chinas.

Der leitende Mann hinter den Kulissen; zuerst angewandt auf den Ratgeber des Kardinals Richelieu.

Sinnbild der Romantik (Blume des Glücks).

Augenerkrankung.

Schaltung aller Verkehrsampeln einer Hauptstrasse so, dass ein Auto bei vorgeschriebener Geschwindigkeit an allen Ampeln grün hat, also freie Fahrt.

HOFLICHE LEUTE

Petri Heil!
Weidmanns Heil!
Glück auf!
Hals- und Beinbruch!
Aho!
Das war eine Scherzfrage: Der neue Papst wird erst nach dem Tod seines Vorgängers gewählt.

Zum Schmunzeln

„Es gibt nur ein Mittel überflüssiges Fett loszuwerden: Bewegung und nochmal Bewegung!“

„Das ist doch Unsinn! Schau dir mal das Doppelkinn meiner Frau an!“

— © —

Der Gesangverein in Malmö gab im dortigen Krankenhaus ein Konzert. Nach dem letzten Lied sagte der Chorleiter ein wenig unbeholfen: „Ich hoffe, dass Sie bald besser werden.“ Aus einem Rollstuhl kam die Antwort: „Wir wünschen dasselbe.“

— © —

Der Briefträger ruderte zu dem ein Kilometer vom Land entfernten Leuchtturm hinaus und handigte eine Drucksache aus. „Hannes“, sagt der Leuchtturmwächter, als er das finstere Gesicht des Briefträgers sieht, der jedesmal wütend ist, wenn er mit der Post zum Leuchtturm rudern muss, „Hannes, wenn du maulst, dann abonniere ich die Tageszeitung.“

— © —

Der Absender erhielt seinen Brief mit folgendem Vermerk des Postboten zurück: „Empfänger verstorben, neue Anschrift unbekannt.“

— © —

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, Zeuge, dass Sie unter Eid stehen“, sagte der Richter zu dem Oberkellner. „War der Angeklagte betrunken?“ „Das kann ich nicht sagen, Herr Richter, aber mir fiel auf, dass der Gast beim Abendessen das Ei geküsst und seiner Frau mit dem Eierlöffel auf den Kopf geschlagen hat.“

REDAKTIONSKOLLEKTIV: Andrea Mennessy, VII. C; Edda Müller, IX. D; Inge Viel, X. D; Uwe Schäfer, X. A; Arntraud Pommersheim, XI. A; Gerda Reeb, XI. A; Heidrun Willwerth, XII. C; Harald Dasinger, XII. C. Seitens der Lehrkräfte: Prof. Karl Weinschrott.

VERGNÜGLICHE

BUCHSTABENRATEREI



Diese fünf Buchstabenzeichen stellen je ein ganzes Wort dar. Mit ein bisschen Phantasie und Überlegung ist die Lösung zu finden. (Ein Tip: Die Wörter müssen bei dieser Rätselart — der gewieftete Rätsellöser sagt „Rebus“ dazu — nicht buchstabengetreu wiedergegeben werden.)

DIE WELT IST VOLLER FARBEN

Jetzt gilt es, die Bedeutungen der folgenden Begriffe zu erraten, die alle etwas mit Farbe zu tun haben: Rotes Kreuz, Blaues Kreuz, Grüne Insel, Gelber Fluss, Rotes Meer, Blaues Band, Rote Armee, Blaues Blut, Gelbes Meer, Graue Eminenz, Blaue Blume, Grauer Star, Grüne Welle.

HOFLICHE LEUTE

Wie begrüßen sich diese Menschen, wenn sie sich

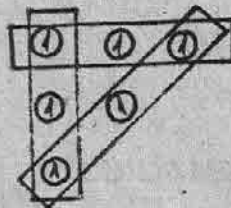
Die Zeichnungen dieser Nummer stammen von Helmut Kammer, XI. B.

begegnen? Zwei Fischer, zwei Bergsteiger, zwei Künstler, zwei Seeleute, zwei Päpste.

Auflösungen MUNZSPIEL

a) Die äussere vierte Münze wird auf die Eckmünze gelegt.

b)



OMNIBUS

Im Bus sind 10 Männer und 14 Frauen. Abzüglich drei Männer wären im Bus 21 Personen, das sind zusammen drei Teile; ein Drittel = sieben Männer ≠ drei = zehn Männer und zwei Drittel = 14 Frauen.